

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Vaterland (1790)

1 Teutonia, mein großes Vaterland,
2 Du Riesentochter, schwingst schon wieder
3 Die Schlachtgeschosse in der Hand?
4 Reiz'st Brüder gegen Brüder?

5 Soll wieder Blut – ach, deiner Söhne Blut
6 Das Gras, die Wiesenblume färben?
7 Siehst du so gerne, schwarz vor Wuth,
8 Den wunden Krieger sterben?

9 Schon hör' ich's, wie der Brennen blaue Schaar
10 Daher mit Donnerschritten schreitet,
11 Von ihrem Schützer unsichtbar,
12 Von Friedrichs Geist begleitet.

13 Gleich Meereswogen wälzt ein weißes Heer
14 Den blauen Schaaren sich entgegen.
15 Die Pulverwetter drohen schwer
16 Mit mörderischen Schlägen.

17 O du, auf den der Blick der Welt gekehrt,
18 O Leopold, der Menschen Freude,
19 Sprich zu dem blanken Würgeschwert:
20 »fahr wieder in die Scheide.«

21 Auch Friedrich Wilhelm ist dem Frieden hold,
22 Ein Feind vom mörderischen Wüthen.
23 Er wird die Rechte, Leopold,
24 Dir gern, als Bruder, bieten.

25 Es ist so schön, so himmlisch königlich,
26 Im Frieden seinen Thron besteigen,
27 Und allen Erdenvölkern sich

- 28 Als Freund der Menschheit zeigen.
29 Der Aufruhr, den die Höll' heraufgesandt,
30 Die Nationen zu erregen,
31 Wird bald aus hochgehobner Hand
32 Die Flammengeißel legen.
- 33 Doch soll des Krieges Wetterwolkennacht,
34 Teutonia, die Welt bestürmen,
35 So droh mit aller deiner Macht
36 Den stolzen sieben Thürmen.
- 37 Nur möge nie des Deutschen starke Hand
38 Den Bruder bei der Kehle packen,
39 Auch schickt sich besser Mord und Brand
40 Für thierische Kosaken.
- 41 Im Friedenslispel schalle bald der Ruf:
42 Ein Kaiser sitzt auf deutschem Throne!
43 Den Gott zu unsrem Haupte
44 Dem
- 45 Hingebückt an ihrem Betaltare
46 Fleht Germania mit Angstgeschrei:
47 Gott, gebeut dem Kampf der schwarzen Aare,
48 Daß er kurz und minder blutig sei.

(Textopus: Vaterland. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66206>)